



# ZWAR *report*

*Schriftenreihe der ZWAR Zentralstelle NRW*

---

*ZWAR Netzwerke-  
ein bewährtes Instrument der  
kommunalen Quartiersentwicklung*

---

**DIE NRW-WEITE STUDIE DER UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN BESTÄTIGT DIE WIRKSAMKEIT  
DES ZWAR NETZWERKKONZEPTS**

---

# ZWAR Netzwerke-

ein bewährtes Instrument der kommunalen Quartiersentwicklung

## DIE NRW-WEITE STUDIE DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN BESTÄTIGT DIE WIRKSAMKEIT DES ZWAR NETZWERKKONZEPTS

Paul Stanjek, ZWAR Zentralstelle NRW



### Gesellschaftliche Veränderungen erfordern eine zukunfts-fähige kommunale Quartiersentwicklung

Die Auswirkungen des demografischen Wandels werden immer stärker spürbar und verändern das Leben in den Quartieren maßgeblich. Der Anteil älterer Menschen wird weiterhin steigen und damit der Bedarf an Pflege- und Unterstützungsleistungen. Diese Veränderungsprozesse sind nur mit einer breiten Beteiligung der Bürgerschaft und unter Einbeziehung aller relevanten Akteure zu bewältigen. Zukunftsfähige kommunale Quartiersentwicklung schafft die Voraussetzungen dafür. Der Trend zur Vereinzelung, der Rückgang familiären und nachbarschaftlichen Rückhalts, der Funktionsverlust von Vereinen und Verbänden und die Gefahr der Vereinsamung und Desintegration von immer mehr Menschen erfordern kommunale Interventionen, die soziale Beziehungen im Quartier (re-)aktivieren, für Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten sorgen und die gemeinsame Identität stärken. Damit wird die Grundlage geschaffen für eine verstärkte Beteiligung und Partizipation der Bürgerinnen und Bürger, für eine Belebung des Quartiers sowie für tragfähige Hilfs- und Unterstützungsnetzwerke, die auch im Pflegevorfeld wirksam werden.

### ZWAR Netzwerke – ein wirksames Instrument der Quartiersentwicklung

ZWAR Netzwerke für Menschen ab 55 Jahren haben sich als Instrument der kommunalen Quartiersentwicklung bewährt. In der breiten Palette unterschiedlicher Konzepte und Ansätze einer altengerechten Quartiersentwicklung stehen ZWAR Netzwerke für von Bürgerinnen und Bürgern vollständig selbstbestimmte und selbstorganisierte Strukturen. Sie bringen Menschen in Kontakt und ermöglichen ihnen, ihre Potentiale zu entfalten und gesellschaftlich einzubringen. Sie stehen für eine Beziehungskultur<sup>1</sup>, die es Menschen ermöglicht, sich zu beteiligen und Eigenverantwortung, Mitverantwortung und Engagement für ihren Lebensraum

zu entwickeln. Sie beruhen auf dem Vertrauen, dass die Menschen aufgrund ihrer Lebenserfahrung und ihres Wissens über die Lebensbedingungen in ihrem Stadtteil ohne Vorgaben das „Richtige“ tun und damit zur Stärkung und Belebung des Lebens in ihrem Stadtteil beitragen.<sup>2</sup> ZWAR Netzwerke ermöglichen ihren Teilnehmenden die Begegnung mit anderen Menschen in der gleichen Lebenssituation und unterstützen sie bei der Neuorientierung in der Übergangsphase zwischen Arbeit und Ruhestand. Die Netzwerkteilnehmenden entwickeln mit der Zeit verbindliche und tragfähige Beziehungen, schaffen ein breites Angebot an Projekten, Engagement und Freizeitaktivitäten und entwickeln neue Unterstützungsformen im Stadtteil.

„Was Kommunen also brauchen, um zukunfts-fähig zu sein, ist eine für die Entfaltung der in ihren Bürgern angelegten Potentiale und der in der Kommune vorhandenen Möglichkeiten günstigere Beziehungskultur. Eine Kultur, in der jeder Einzelne spürt, dass er gebraucht wird, dass alle miteinander verbunden sind, voneinander lernen und miteinander wachsen können“ (Hüther 2013, S. 9).

„Strukturen für zivilgesellschaftliches Engagement zu schaffen, bzw. Strukturen auf Selbstorganisation zu schaffen, erfordert Mut. Du entlässt ja im Grunde genommen Menschen in eine gewisse Freiheit. Du sagst ihnen: Du bekommst von uns Fördermittel zur Verfügung gestellt, Räumlichkeiten, Infrastruktur, mach nun was draus. Wir vertrauen dir, dass du etwas tust, was uns bereichert“ (Kruse 2011, S. 14).

### Die NRW-weite Studie des Centrums für Alternsstudien der Universität zu Köln (CEfAS) zur Wirkung von ZWAR Netzwerken

Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigten schon in der Vergangenheit die positive Wirkung von ZWAR Netzwerken auf die Quartiersentwicklung. Mit der aktuell veröffent-

<sup>1</sup> Hüther, G. (2013)

<sup>2</sup> Kruse, A. (2011)



lichten Untersuchung des Centrums für Altersstudien der Universität zu Köln liegen jetzt erstmals NRW-weit erhobene belastbare Aussagen zur Wirksamkeit der ZWAR Netzwerke und des ZWAR Konzepts insgesamt vor.<sup>3</sup>

Die Grundaussage der Studie ist, dass ZWAR Netzwerke ein wirksames Instrument der Quartiersentwicklung sind, das sich gut für kommunale Interventionen zur Gestaltung des demografischen Wandels eignet. ZWAR Netzwerke verstärken die Partizipation von Menschen ab 55 Jahren und verbessern die Lebensqualität der Teilnehmenden nachhaltig, was in die Quartiere ausstrahlt und dort die sozialen Beziehungen fördert.

#### **Aktivierung neuer Zielgruppen durch die offene Gestaltbarkeit der ZWAR Netzwerke**

ZWAR Netzwerke aktivieren neue Zielgruppen im Stadtteil und erreichen Menschen, die mit bisherigen Ansprachestrategien nicht erreicht wurden. 38,9% der befragten ZWAR Netzwerkteilnehmenden hatte sich vor der Netzwerkteilnahme noch an keiner Gemeinschaftsaktivität beteiligt. (vgl. CEfAS 2016, S. 14). Dass sie sich nun dem ZWAR Netzwerk als einer im Stadtteil öffentlichen Gemeinschaft angeschlossen haben, ist in der konzeptionellen Offenheit der ZWAR Netzwerke und ihrer vollständigen Gestaltbarkeit durch die Teilnehmenden begründet.

*„Die wichtigsten Erkenntnisse sind, dass ZWAR Netzwerke tatsächlich Personen auf einer niedrighwelligen Ebene erreichen, die vorher noch nicht an anderen Gruppen, Vereinen oder Angeboten teilgenommen haben. Zudem gibt es kaum Einschränkungen hinsichtlich individueller Ressourcen und Eigenschaften für die Teilnahme. Die Angebote werden den Bedürfnissen entsprechend der Teilnehmer\*innen ausgerichtet oder, wenn nötig, ausdifferenziert. Den Wünschen und Erwartungen der Teilnehmer\*innen wird so zu großen Teilen entsprochen.“ (CEfAS 2016, S. 103)*

Die Wirksamkeit der Ansprachestrategie des ZWAR Netzwerkkonzepts in Hinblick auf das Erreichen neuer Zielgruppen beruht auf mehreren Faktoren. ZWAR Netzwerke sind selbstorganisiert, es gibt keine formale Organisationsform wie in Verbänden und Vereinen. Damit sprechen sie die immer größer werdende Gruppe von Menschen an, die sich in offenen selbstbestimmten Strukturen engagieren will, die sich ein temporäres Engagement vorbehält, die sich weltanschaulich unabhängig engagieren will und die die Inhalte ihres Engagements selbst bestimmen möchte.

Attraktiv ist ein ZWAR Netzwerk für diese Zielgruppe auch deshalb, weil es nicht auf einer vorgegebenen Organisationsstruktur mit Ämtern und festgelegten Inhalten beruht, sondern von der Verbindlichkeit der Beziehungen untereinander getragen wird. Die Offenheit des ZWAR Netzwerkkonzepts führt dazu, dass die Angebote und Aktivitäten vielfältig sind, situativ immer wieder neu generiert werden und deshalb in hohem Maße den Bedürfnissen und Interessen der Teilnehmenden entsprechen, die sich ihre Angebote quasi selbst schaffen. Zudem sind über die Hälfte der Aktivitäten kostenfrei, d.h. es fallen keine Teilnahmegebühren, Eintrittsgelder etc... an. Dadurch wird es auch finanziell schwächer gestellten Personen möglich, sich problemlos zu beteiligen (vgl. CEfAS 2016, S. 15).

Die Höhe des Bildungsgrades stellt kein Ausschlusskriterium dar, die Bildungsabschlüsse der ZWAR Netzwerkteilnehmenden entsprechen denen des Bevölkerungsdurchschnitts (vgl. CEfAS 2016, S. 16). Auch für noch berufstätige Teilnehmende, die über begrenzte zeitliche Ressourcen verfügen, sind ZWAR Netzwerke attraktiv, weil sie den Umfang und die Art und Weise ihres Engagements selbst bestimmen können.

<sup>3</sup> Centrum für Altersstudien Universität zu Köln (Hrsg.). Meyer-Wolters, H. & Löhr, A. & Klöckner, J. (2016) Centrum für Altersstudien Universität zu Köln (Hrsg.) (2015). Bauske, F. & Klöckner, J. Löhr, A. & Meyer-Wolters, H. (2015).

# ZWAR Netzwerke-

ein bewährtes Instrument der kommunalen Quartiersentwicklung

## DIE NRW-WEITE STUDIE DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN BESTÄTIGT DIE WIRKSAMKEIT DES ZWAR NETZWERKKONZEPTS



*„Auch in den qualitativen Interviews zeigte sich, dass die Heterogenität in den Bildungsabschlüssen der ZWAR-Netzwerkteilnehmer\*innen im Kontakt untereinander wenig von Interesse ist bzw. diese weder zu Cliquenbildung noch zu Ausschlüssen führen.“ (CEfAS 2016, S. 16)*

*„Die Aussage „Bei den Aktivitäten wird auf individuelle Einschränkungen Rücksicht genommen (z.B. Geld, Zeit, Gesundheit, Mobilität)“ erhielt eine sehr hohe Zustimmung durch ZWAR-Netzwerkteilnehmer\*innen (76%).“ (CEfAS 2016, S. 16)*

Die Offenheit des ZWAR Netzwerkkonzeptes bedeutet für die Teilnehmenden auch eine Herausforderung. Sie sind gefragt, das Leben in den Netzwerken selbst zu gestalten und zu organisieren. Das gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Kompetenzen aus Berufs- und Familienarbeit in die Netzwerkorganisation einzubringen und motiviert sie, neue Kompetenzen zu entwickeln (z.B. Moderation der Netzwerktreffen). Sie werden ermutigt, Neues auszuprobieren und erhalten dabei Unterstützung von anderen Netzwerkteilnehmenden. Diese Empowermentprozesse lassen die ZWAR Teilnehmenden Erfahrungen der Partizipation, Eigenverantwortung und Mitgestaltung machen, die sich positiv auf ihre Lebensqualität auswirken (vgl. CEfAS 2016, S. 25ff).

*„Zum einen wird so eine hoch potente und aktive Gruppe mit nur geringer Anleitung von außen gefördert, die sich ohne die freien Strukturen voraussichtlich nicht in dieser vielfältigen Weise betätigen würde. Zum anderen sorgt das Fortführen und in Teilen gar Entdecken der eigenen Möglichkeiten in der nachberuflichen Phase für eine Steigerung des Selbstwertgefühls und einen Wandel der eigenen Vorstellungen vom Altern.“ (CEfAS 2016, S. 103)*

### Entwicklung neuer Unterstützungsnetzwerke im Stadtteil

ZWAR Netzwerke schaffen neue Formen der Unterstützung im Stadtteil und entwickeln schon vorhandene weiter. Sie aktivieren durch ihren beziehungsorientierten Ansatz direkte Unterstützungsnetzwerke, indem durch sie Menschen zueinander finden, die in ihrem Bedürfnis nach Kontakt ähnlich sind und entsprechende Erwartungen in Bezug auf gegenseitige Unterstützung haben (39,9% der befragten ZWAR Netzwerkteilnehmenden geben an, dass sie Unterstützung durch das ZWAR Netzwerk erhalten) (vgl. CEfAS 2016, S. 20ff).

*„Der wohl wichtigste Aspekt für die ZWAR Teilnehmer\*innen, der von vielen Befragten auch als Motivation für die Teilnahme genannt wurde, sind die sozialen Beziehungen und Unterstützungsnetzwerke, die sich durch die Aktivitäten in den Gruppen ergeben. (...) ZWAR Netzwerkteilnehmer\*innen rücken über die Zeit in die Nähe starker Bindungen und bilden eine Rückfallposition für schwierige Zeiten.“ (CEfAS 2016, S. 103f)*

### ZWAR Netzwerke stärken das Leben in den Quartieren

ZWAR Netzwerke stärken und beleben das Leben in den Quartieren. Sie pflegen Kontakte zur Stadt bzw. zur Gemeinde, zu Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, Vereinen, Unternehmen und kulturellen Einrichtungen. Dabei engagieren sie sich bei Stadtteilstesten, Stadtteilcafés und Basaren, im sozialen Bereich, bei Schulen, Kindergärten, Universtitäten, in der Seniorenarbeit, in Altersheimen, in Kirchen, im Spendenwesen, bei sportlichen Aktivitäten und Freizeitaktivitäten, bei Wohlfahrtsverbänden, in der Nachbarschaftshilfe, im Krankenhaus und in der Pflege sowie in der Trauer- und Sterbebegleitung (vgl. CEfAS 2016, S. 24, S. 35). Für 35,4% der befragten ZWAR Netzwerkteilnehmenden war ZWAR der Grund, sich ehrenamtlich zu betätigen (vgl. CEfAS 2016, S. 22).



*„Knapp die Hälfte der ZWAR Netzwerkteilnehmer\*innen engagiert sich im Rahmen der ZWAR-Aktivitäten und darüber hinaus für das Gemeinwohl (49,2%) ... Immerhin sind ein Drittel der engagierten Personen (35,4%) über die ZWAR Netzwerke zu ihrem Engagement gekommen.“ (CEfAS 2016, S. 22f)*

Zudem sind ZWAR Teilnehmende gut über die Angebote und Veranstaltungen im Stadtteil informiert.

*Mehr als zwei Drittel der Befragten (69,1%) gaben an, dass sie durch das ZWAR Netzwerk mehr über die örtlichen Angebote und Veranstaltungen informiert sind, was von ihnen nicht nur als Informationszuwachs, sondern auch als eine stärkere Anbindung an ihre Stadtteil wahrgenommen wird (vgl. CEfAS 2016, S. 23).*

Die Außenwirkung der ZWAR Netzwerke kann bis ins Rathaus gehen, sie werden z.B. von Kommunen zu Runden Tischen oder politischen Veranstaltungen, die die Quartiersentwicklung betreffen, eingeladen.

*„|ZWAR-|Teilnehmer\*in in Langenfeld: „Das geht bis ins Rathaus, (...) |die Stadt| wendet sich an die ZWAR-Gruppe, wenn der Minister zu Besuch kommt, (...) da werden wir eingeladen, oder im Rathaus gibt es jetzt 'nen runden Tisch, wo die Quartierarbeit mit älteren Menschen |besprochen wird| (...) Traditionell waren das immer Vereine und Kirchen usw., aber jetzt gehört die ZWAR-Gruppe dazu“.“ (CEfAS 2016, S. 24)*

### **In der Stadt und auf dem Land**

Das ZWAR Konzept ist unabhängig von der Größe und Infrastruktur der Gemeinden und Städte wirksam. Nicht nur in Großstädten, auch in ländlichen und kleinstädtischen Gemeinden sind Veränderungsprozesse spürbar. Obwohl hier Zusammenhalt und Einbindung der Menschen in großem Umfang durch Vereine, Verbände und Kirchengemeinden organisiert werden, gibt es auch in ländlichen und kleinstädtischen Gemeinden eine wachsende Anzahl älterer Menschen, die sich von den etablierten Angeboten nicht angesprochen fühlt. Diese Zielgruppe wird von der Ansprachestrategie der ZWAR Netzwerkgründungen erreicht, so dass - wie in Großstädten auch - in ländlichen und kleinstädtischen Gemeinden eine große Zahl älterer Menschen durch die Teilnahme am ZWAR Netzwerk erstmals öffentlich in Erscheinung tritt. So entsteht mit dem ZWAR Netzwerk eine selbstorganisierte Gruppe, die das Engagement der Verbände, Vereine und Kirchengemeinden ergänzt und mit diesen kooperiert.

*„Insgesamt zeigt sich also, dass die ZWAR-Netzwerke unabhängig von der Gemeindegröße funktionieren und bisherige Angebote gut ergänzen.“ (CEfAS 2016, S. 104)*

### **Nachhaltige Quartiersentwicklung durch ZWAR Netzwerke**

ZWAR Netzwerke sind stabil und langlebig. Die ersten ZWAR Netzwerke wurden Ende der 70er Jahre gegründet und existieren heute noch. Dass ein ZWAR Netzwerk sich auflöst, kommt nur ganz selten vor. Mittlerweile gibt es in NRW 181 ZWAR Netzwerke in 60 Kommunen Nordrhein-Westfalens (Stand 31.12.2015). Zudem unterstützt die ZWAR Zentralstelle NRW die Nachhaltigkeit der ZWAR Netzwerke durch umfangreiche Vernetzungs- und Qualifizierungsangebote.

## ZWAR Netzwerke in NRW



### Kostengünstige Quartiersentwicklung durch ZWAR Netzwerke

Für Kommunen sind ZWAR Netzwerke auch deshalb interessant, weil sie nicht nur ein wirksames sondern auch ein kostengünstiges Instrument der Quartiersentwicklung sind, das – abgesehen von der relativ kurzen Aufbau-phase – wenig bis gar keine strukturelle oder personelle Unterstützung benötigt.

*„Die selbstorganisierten ZWAR-Gruppen sind nicht auf institutionelle An-/Einbindung angewiesen, Räume oder gelegentliche Zuwendungen sind aber hilfreich. ZWAR-Netzwerke funktionieren dennoch dauerhaft und teilweise seit 30 Jahren ohne professionelle Begleitung. Sie stellen damit die verbreitete Überzeugung in Frage, dass Kommunen die Selbstorganisation von Senior\*innen durch entsprechend qualifizierte hauptamtliche Kräfte kontinuierlich begleiten müssen ...“ (vgl. CEfAS 2016, S. 24)*

### Resümee

ZWAR Netzwerke sind ein wirksames und kostengünstiges Instrument der kommunalen Quartiersentwicklung. Durch die Offenheit und vollständige Gestaltbarkeit ihres Selbstorganisationskonzepts aktivieren sie neue Zielgruppen und ergänzen so das Engagement von Vereinen und Verbänden. ZWAR Netzwerke schaffen im Stadtteil eine breite Palette von neuen Angeboten, die passgenau auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt sind und entwickeln neue Formen der Unterstützung, die bis ins Pflegevorfeld reichen. Bei ihren Teilnehmenden stoßen ZWAR Netzwerke Empowermentprozesse an, durch die sie nicht nur ihre individuellen Potentiale, Ressourcen und Kompetenzen entwickeln, sondern die ihnen überdurchschnittlich häufig die Aufnahme von bürgerschaftlichem Engagement zur Stärkung und Belebung des Lebens in ihrem Stadtteil ermöglichen.

# ZWAR Netzwerke – ein bewährtes Instrument der kommunalen Quartiersentwicklung

**DIE NRW-WEITE STUDIE DER UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN BESTÄTIGT DIE WIRKSAMKEIT  
DES ZWAR NETZWERKKONZEPTS**

## Literatur

Hüther, G. (2013). Kommunale Intelligenz. Potentialentfaltung in Städten und Gemeinden. Hamburg: Edition Körber-Stiftung

Kruse, A. (2011). Altersbilder in der Gesellschaft. Vortrag auf der Fachtagung „Der sechste Altenbericht – Konsequenzen für die Praxis. In Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (Hrsg.). Dokumentation Der sechste Altenbericht – Konsequenzen für die Praxis. Fachtagung am 17. Juni 2011 in Bonn. S. 6 -17. Bonn: Eigenverlag

Stanjek, P. (2015). ZWAR Zentralstelle NRW – kommunale Beratung zur Partizipation älterer Menschen. In Forum Seniorenarbeit c/o Kuratorium Deutsche Altershilfe e.V. (Hrsg.). Im Fokus – Seniorenarbeit in Bewegung, 03/2015, Selbstorganisation – Selbstbestimmung - Selbstwirksamkeit – Das ZWAR-Konzept. Köln: Eigenverlag. Auch online verfügbar unter <http://forum-seniorenarbeit.de/rjubi> (Stand 23.09.2015)

CEfAS - Centrum für Alternsstudien Universität zu Köln (Hrsg.). Meyer-Wolters, H. & Löhr, A. & Klöckner, J. (2016). Bedingungs- und Handlungsfelder von ZWAR Netzwerken: Studie zur Wirkung von Interventionen zur Gestaltung des demografischen Wandels in komplexen Umwelten. Online verfügbar unter <http://www.zwar.org/de/zwar-netzwerke/publikationen/> (Stand 25.05.2016)

CEfAS - Centrum für Alternsstudien Universität zu Köln (Hrsg.) (2015). Bauske, F. & Klöckner, J. Löhr, A. & Meyer-Wolters, H. (2015). Ergebnispräsentation der Studie: Bedingungs- und Handlungsfelder von ZWAR Netzwerken. Studie zur Wirkung von indirekten Interventionen zur Gestaltung des demografischen Wandels in komplexen Umwelten. Powerpoint-Vortrag, gehalten 08.09.2015 an der Universität zu Köln im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung „Ergebnispräsentation der ZWAR-Analyse“. Online verfügbar unter <http://www.zwar.org/de/zwar-netzwerke/publikationen/> (Stand 25.05.2015)

CEfAS - Centrum für Alternsstudien Universität zu Köln & Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V. (Hrsg.) (2014). Costard, A. & Frenzel, F. (2014). Modul 2 „Begleitung und Analyse von ZWAR Gruppengründungen in Gelsenkirchen unter der Perspektive von Bildungsinteressen älterer Menschen“. In Costard, A. & Friebe, J. & Hülsmann, K. & andere (Hrsg.) (2014): Zur Passung von Bildungsinteressen älterer Menschen und Bildungsangeboten in NRW. Ergebnisse und Perspektiven aus den wissenschaftlichen Modulen der Arbeitsgruppe Lernregionen und Lebensqualität der „Generation Plus“. Online verfügbar unter <http://www.die-bonn.de/doks/2014-aelterer-mensch-01.pdf> (Stand 15.09.2015), S. 66 – 130

*„Das ZWAR-Konzept zeigt seit nunmehr 30 Jahren, dass es, teils ganz ohne, teils mit Unterstützung von Kommunen, freier Wohlfahrtspflege und der ZWAR-Zentralstelle, die Gestaltung von sozialen Netzwerken, der Freizeit und der Aktivitäten sowie des Engagements von Senior\*innen positiv beeinflusst. ZWAR schafft hier den Spagat zwischen selbstbestimmter Gestaltung der nachberuflichen Phase und dem Aufbau sozialer Beziehungen, die fast unsichtbar dazu führen, Unterstützungsnetzwerke aufzubauen.“ (CEfAS 2016, S. 106)*

## Bisher erschienen

### ZWARreport 01 / März 2013

*ZWAR Netzwerke auf dem Prüfstand –  
Ergebnisse einer Studie der Universität zu Köln*

### ZWARreport 02 / Dezember 2013

*ZWAR Netzwerke – Kristallisationspunkte für Stadtteile,  
in denen sich die Menschen umeinander kümmern*

Download unter: <http://www.zwar.org>

## Beratung für Kommunen

Die ZWAR Zentralstelle NRW bietet den Kommunen Nordrhein-Westfalens zwei Beratungsprozesse an:

- Aufbau gemeinwesenorientierter Strukturen zur Partizipation Älterer
- Initiierung und Verstetigung von ZWAR Netzwerken

In einem kostenfreien Informationsgespräch werden die Interessen der anfragenden Kommune mit dem Beratungsangebot der ZWAR Zentralstelle NRW abgeglichen.

Im Beratungsprozess „Aufbau von gemeinwesenorientierten Strukturen zur Partizipation Älterer“ werden Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung von Teilaspekten einer zukunftsorientierten Quartiersentwicklung unterstützt. Dieser Beratungsprozess kann sich auf unterschiedliche Themenschwerpunkte wie z.B. Lebensqualität Älterer im Stadtteil, Engagementförderung, Selbstorganisation, Beteiligung und Mitgestaltung Älterer sowie Vorbereitung auf den Ruhestand beziehen. Die Kosten für diesen Beratungsprozess betragen 500,- € zzgl. Fahrtkosten pro Personentag.

Im Beratungsprozess „Beratung zur Initiierung und Verstetigung von ZWAR Netzwerken“ unterstützt die ZWAR Zentralstelle NRW Kommunen beim Aufbau von ZWAR Netzwerken in den Stadtteilen. Das ZWAR Netzwerkkonzept ist ein auf Selbstorganisation und Selbstbestimmung beruhendes, seit über 35 Jahren bewährtes Modell zur Ermöglichung von Teilhabe und Partizipation älterer Menschen. Dieser Beratungsprozess ist kostenfrei. Zu beiden Beratungsprozessen bietet die ZWAR Zentralstelle NRW begleitende Vernetzungs- und Qualifizierungsangebote an.

Mit ihren Beratungsangeboten leistet die ZWAR Zentralstelle NRW einen Beitrag zur Umsetzung des Masterplans altengerechte Quartiere. NRW des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW.



### ZWAR Zentralstelle NRW

Steinhammerstrasse 3  
44379 Dortmund  
Telefon: 0231 – 96 13 17 - 0  
Telefax: 0231 – 96 13 17 - 50  
[www.zwar.org](http://www.zwar.org)

### Impressum

Herausgeber: ZWAR Zentralstelle NRW  
ZWARreport  
Schriftenreihe der ZWAR Zentralstelle NRW  
Redaktion: Paul Stanjek  
Ausgabe Nr. 3, Dortmund 2016  
Titel: ZWAR Netzwerke – ein bewährtes Instrument der kommunalen Quartiersentwicklung - Die NRW-weite Untersuchung der Universität zu Köln bestätigt die Wirksamkeit des ZWAR Netzwerkkonzeptes  
Autor: Paul Stanjek

